

BüMi für die gute Ausbildung geehrt

Agentur für Arbeit Hagen verleiht das Ausbildungszertifikat an das Unternehmen am Wunderbau. Feier wird zur Diskussionsrunde über die Zukunft der Jugend

Von Klaus Bröking

Gevelsberg. Die Auszeichnung ist selten: Nur ein Betrieb pro Jahr im Ennepe-Ruhr-Kreis erhält von der Agentur für Arbeit Hagen das Ausbildungszertifikat. Gestern wurde diese Ehre der Firma BüMi am Wunderbau zuteil. Deren Ausbildungsleiter Rolf Weiß wurde für sein Engagement bei einer Feierstunde mit jeder Menge lobende Worte bedacht.

„Wir haben das richtige Unternehmen gefunden“, zog Marcus Weichert, Vorsitzender der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit in Hagen, bei einer kleinen Feierstunde Bilanz, bei der alle Ehrengäste engagiert über die berufliche Zukunft der jungen Menschen diskutiert haben, wo sonst nur Fensterreden gehalten werden.

Bei BüMi, der Firma, die vor elf Jahren von Milspe nach Gevelsberg gezogen und von 30 auf 75 Mitarbeitern gewachsen ist, werden dabei auch klare Worte gesprochen. Zum Beispiel, dass immer mehr Erziehungsaufgaben von den Eltern erst in den Kindergarten, dann in die Schulen und inzwischen schon in die Betriebe verlagert werden.

Mitarbeiter steht im Mittelpunkt

„Wir alle haben Schwierigkeiten, die richtigen Leute zu bekommen“, so Ausbilder Weiß. „Das Problem in der Zukunft sind nicht die Maschinen, sondern die Menschen“, greift Peter Kroll von der BüMi-Geschäftsführung die Argumente auf und zieht die Konsequenz, den Mitarbeiter in den Mittelpunkt zu stellen: „Das wird zwar oft behauptet, aber nur selten getan.“

Pro Jahr zwei bis drei Auszubildende für den Beruf des Zerspanungsmechanikers stellt BüMi im Jahr ein. „Wir zeichnen nicht nur Betriebe mit Hunderten von Auszubildenden aus“, so Weichert von der Arbeitsagentur. Jonathan Schmidt ist so ein ehemaliger BüMi-„Azubi“. Der 24-Jährige hat sich nach dem Abitur entschlossen eine Lehre zu machen: „Wenn ich einmal ein Studium anfangen will, ich wissen, wovon geredet wird. Ich kenne Betriebe, da gibt es tolle Ideen, die sind aber nicht umsetzbar.“ Als Maschinenbau-Ingenieur in einem Betrieb zu gehen, ohne vorher einmal an einer Maschine gestanden zu haben – das kann sich Jonathan Schmidt nicht vorstellen. Inzwischen hat er die Weiterbildung zum Techniker gewählt, spätere Universität nicht ausgeschlossen.



Gratulation zum Ausbildungszertifikat – untere Reihe von links: Landrat Olaf Schade, Ausbildungsleiter Rolf Weiß, Mitarbeiter Jonathan Schmidt, Marcus Weichert, Chef der Agentur für Arbeit Hagen, und Gevelsbergs Bürgermeister Claus Jacobi. Oben: Jürgen Köder, Chef der Wirtschaftsförderung EN-Agentur, sowie Karsten Nieborg und Peter Kroll von der BüMi-Geschäftsführung.

FOTO: KLAUS BRÖKING

Ausbildungsplätze anbieten

■ Das „Zertifikat für Nachwuchsförderung“ wird von der Agentur für Arbeit in Hagen im Rahmen der „Woche der Ausbildung“ seit dem Jahr 2005 vergeben.

■ Es ist die **16. Auszeichnung**, die in den Ennepe-Ruhr-Kreis geht.

■ Unternehmen aus der Region, die Ausbildungsstellen anbieten können, erreichen den **Arbeitgeber-Service der Agentur für Arbeit** kostenlos unter der Telefonnummer ☎ 0800 4 5555 20 oder Fax 0 23 31 / 20 25 48 sowie per E-Mail an: Hagen.Arbeitgeber@arbeitsagentur.de.

sen. Anfangs hätten ihn seine Schulkameraden für die Planung seines Berufswegs belächelt, inzwischen würden das immer weniger.

Für Jürgen Köder, Chef der EN-Agentur als Wirtschaftsförderung des Kreises, ist es alles andere als typisch für die augenblickliche Situation, einen Abiturienten im Blaumann zu sehen. Die heimischen Unternehmen müssten sich angesichts des Fachkräftemangels auch der Aufgabe stellen, junge Menschen, die nach der neunten Klasse von der Hauptschule abgehen, die Chance zum Weg in den Beruf zu geben.

Von Arbeitgebern, die sich die Ausbildung zur Aufgabe machen, gibt es nach Ansicht von Olaf Schade, Landrat des Ennepe-Ruhr-Kreises, auch in heimischen Gefilden noch nicht genug: „Die Vergabe des Zertifikats für Nachwuchsförderung der Bundesagentur für Arbeit ist auch ein Zeichen an andere Unternehmen: Könnt ihr nicht auch ausbilden.“

Das Beispiel BüMi zeigt für Gevelsbergs Bürgermeister Claus Jacobi, wie wichtig es ist, dass die Wirtschaftsförderung der Stadt auch auf kleinere Unternehmen setzt. Das Unternehmen für Zer-

„Die Vergabe des Zertifikats für Nachwuchsförderung ist ein Zeichen an andere: Könnt ihr nicht auch ausbilden?“

Olaf Schade, Landrat

spanungstechnik sei auf Wachstumskurs. Und ohne selbst auszubilden – da waren sich alle Gäste bei der Feierstunde einig – ist das nicht möglich. BüMi erreicht dabei noch überdurchschnittliche Ergebnisse der Auszubildenden bei den Prüfungen. Und außerdem macht die Lehrwerkstatt den Generationenwechsel an den Maschinen möglich, der auf Firmen auf dem Wachstumskurs unvermeidbar zukommt. Schließlich: „Wir sind zwar 90 Jahre alt geworden, wir wollen aber bei 100 noch nicht aufhören“, so Karsten Nieborg von der BüMi-Geschäftsführung.